

# **Ablenkung im Straßenverkehr – Distrazione nel traffico**

**Tagung der Verkehrserziehung im Safetypark am 04. Oktober 2019**

Erstmalig organisierten die drei Bildungsdirektionen gemeinsam den alljährlichen Tag der Verkehrserziehung .

Lehrkräfte aller drei Sprachgruppen des Landes waren unter dem Dach des Safetyparks vereint, um ein gemeinsames Anliegen zu vertiefen:

Ablenkung im Straßenverkehr – Unfällen im Straßenverkehr vorbeugen.

Paolo Morandi, langjähriger Koordinator der Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung – zuerst am deutschen Schulamt, nun an der Pädagogischen Abteilung-, begrüßte alle Anwesenden und stellte den Ablauf der Tagung vor.

Einleitende Worte sprachen die Direktorin der pädagogischen Abteilung Gertrud Verdorfer, Eveline Vinatzer von der ladinischen Bildungsdirektion, Vincenzo Gullotta, Direktor der italienischen Bildungsdirektion und Raffaella de Rosa von der italienischen Bildungsdirektion.

Gertrud Verdorfer betonte, dass es darum gehe, Schülerinnen und Schülern Rücksicht und Verantwortungsgefühl zu vermitteln.

Ein Thema, das sich als **roter Faden** durch die gesamte Veranstaltung zog.

**Absicht der Verkehrserziehung an den Schulen ist es, Kinder und Jugendliche – und indirekt auch deren Eltern - zu einer bewussten, verantwortlichen, achtsamen und sicheren Haltung als Fußgänger, Radfahrer, Kleinkraftrad- und Autofahrer zu erziehen.**

Nach den Begrüßungsworten durch Joachim Dejaco, Generaldirektor der STA und Verwaltungsratsmitglied der Safety Park GmbH, startete **Andreas Vecchiato, Vertreter der Straßenpolizei** mit dem ersten Referat der Tagung.

Eindringlich verwies er in seinem Vortrag auf die Gefahren, welche im Straßenverkehr durch Ablenkung – so z.B. den zunehmenden Handygebrauch am Steuer oder als Fußgänger – drohen. Auch die Schutzlosigkeit von Fußgängern, KKR-Fahrern und Motorradfahrern unterstrich er.

Er betonte, dass Eltern im Straßenverkehr mit gutem Beispiel vorangehen müssten, jedes Jahr stürben in Italien im Straßenverkehr 3.500 Personen.

Ein Dorf der Größe Auers würde jährlich ausgelöscht, stellte er einen nachdrücklichen Vergleich an.

Seine Abteilung bietet an den Schulen regelmäßig Unterrichtsprojekte an, so z.B. die Projekte „Icaro“ und „ABC-A22. Die Schülerinnen und Schüler starten damit vorbereitet in den Straßenverkehr.

Im zweiten Referat des Vormittages sprach **Peter Plank, Koordinator der Ortspolizei Karneid**, über den Status der neuen elektronischen Fortbewegungsmittel, insbesondere jenen des E-bikes, welches er als „Geschwindigkeitsbeschleuniger“ darstellte. Gesetzliche Regelungen seien noch wenig ausgereift, im Augenblick könnten die jeweiligen Bürgermeister Regelungen erlassen.

Anschließend erklärte Armin Oberkofler als Vertreter des Weißen Kreuzes in seinem Referat die **Grundlagen der Ersten Hilfe** bei einem Verkehrsunfall. Er stellte die Rettungskette vor und unterstrich den Grundsatz, dass der einzige Fehler, den man begehen könne, das Nichts-Tun sei.

Vor der Mittagspause erklärte die Fahrschullehrerin Verena Tisi, Mitglied der Südtiroler Fahrschulvereinigung, theoretisch die Gefahren des „Toten Winkels“, betonte den Eigenschutz des Radfahrers, der in der „**Busschule**“, die alljährlich an den verschiedensten Mittelschulen Südtirols zum Einsatz kommt, beigebracht wird.

Alle Referate wurden zweisprachig abgewickelt, Verständnisprobleme traten nicht auf. Ein Beweis für die gelebte Zweisprachigkeit Südtirols.

Das Mittagessen wurde gemeinsam im Restaurant des Safety Parks eingenommen.

Der **Nachmittag war dem Stationenlernen** gewidmet.

Eingeteilt in verschiedene Gruppen wechselten die Lehrkräfte von einer Station zur anderen, um praktische Erfahrungen zu machen.

Den Anfang bildete die Veranschaulichung des „**TotenWinkels**“ bei LKWs und Bussen. Verena Tisi zeigte konkret auf, wie groß die Fläche des „Toten Winkels“ bei einem Autobus ist.

Mitarbeiter des Weißen Kreuzes ließen die Lehrkräfte die **stabile Seitenlage** und den **Rauteckgriff** anwenden, erklärten und ermutigten geduldig und sachverständig.

Instruktoren des Safety Parks hatten die Station „**Fahren mit Physik**“ übernommen. Idee und Ziel dieses Programmes ist es, Themen aus dem Physikunterricht mit Theorie- und vor allem Praxisbeispielen aus dem Verkehrsleben erlebbar zu machen. Es werden dabei Themen wie Geschwindigkeit, Reibung, Bremswege, Fliehkräfte, Wirkung und Auswirkung von Längs- und Querkräften aufgegriffen und umgesetzt.

Hier sei der Berichterstatterin eine persönliche Wahrnehmung erlaubt. Physik kann auch auf den Magen schlagen.

Thomas Fauster betreute die „**Radfahrschule**“. Seine langjährige Erfahrung als Turnlehrer erlaubte Hilfestellungen, Hinweise und Ermutigungen. Auf dem Tretesel mutierte die Berichterstatteerin zum Esel. Aber, Übung macht den Meister!

Die Station „**Fahrradwerkstatt**“ wurde durch die Bereitschaft der Firma „Sanvit“ ermöglicht, die einen Fahrradmechaniker zur Verfügung gestellt hatte. Hier lag das Hauptaugenmerk darauf, Grundschullehrer\*innen mit den nötigen Fertigkeiten vertraut zu machen, welche die Haltung eines Fahrrades verlangen.

Nie wieder unvorbereitet auf einem Fahrradausflug mit Schüler\*innen!

Um viele Eindrücke und Fertigkeiten bereichert begaben sich die Teilnehmer\*innen wieder in den Konferenzsaal, um weitere Referate zu hören. **Mauro Guerra** von der Bahnpolizei stellte das **Projekt „Train...tob e cool“** vor, welches Grundschüler\*innen auf spielerische, Mittel- und Oberschüler\*innen auf nachdrückliche Art und Weise auf die Gefahren im Bahngelände vorbereitet.

Sehr viele Jugendliche fahren mit dem Zug an ihre Schulen und sind täglich vielen unbekanntenen und gefährlichen Situationen ausgesetzt. Mit Hilfe dieses Projektes sind sie besser darauf vorbereitet!

Die nachfolgenden Kurzreferate des presidente provinciale della Federazione Motociclistica, Herrn Marco Bolzanello, und von Frau Elisa Feller von der Stadtpolizei Bozen stellten den Gedanken der **Erziehung zu mündigen Bürgern** in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen:

Verantwortliche Handhabung des Verkehrsmittels, Einhalten von Regeln und Gesetzen, respektvoller, achtsamer gegenseitiger Umgang in einer Gemeinschaft, rücksichtsvolles Verhalten für eine gesunde Umwelt.

**Darauf bereitet die Verkehrserziehung an den Schulen vor!**

In den Rahmen der Vorbereitung auf die Erlangung des **Fahrradführerscheines** fällt auch das Projekt „**Pinocchio in bicicletta**“ der Südtiroler Fahrschulvereinigung, welches von Verena Tisi vorgestellt wurde. Es unterstreicht ebenso die Regeln des Anstandes, das Achten des Gemeinwohles und ein verantwortungsvolles Verhalten in Freiheit unter Eigenschutz.

Beeindruckt von den Inhalten der Referate und den Erfahrungen in den verschiedenen work-shops setzten sich die Lehrkräfte zum Abschluss der Veranstaltung in **Kleingruppen** zusammen, **um Erfahrungen auszutauschen**, sich gegenseitig Anregungen zu geben, über die Durchführbarkeit der angebotenen Projekte zu sprechen. Im Plenum wurden besondere Aspekte besprochen. Die Arbeitsgruppe Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung der Pädagogischen Abteilung wird sich damit näher befassen, auch im Hinblick auf das Thema der nächsten Tagung zur Verkehrserziehung im Herbst 2020.

Eine letzte persönliche Wahrnehmung der Berichterstatterin:

**Verkehrserziehung an den Schulen ist ein besonderer Beitrag zur Erziehung unserer Jugend zu selbständigen, verantwortungsvollen Bürgern.**

Die Berichterstatterin  
Christine Rienzner Vigl